

REMIGEN: Die Expo steht vor der Türe Name ist Programm: «LichtBlicke»

OK-Präsident Paul Stalder erklärt: «Wir wollten etwas ganz Neues, Einmaliges umsetzen. Ich glaube, das ist uns gelungen.»



Paul Stalder Bild: Archiv/pbe

(pbe.) Noch eine Gewerbeausstellung? – Ja, aber eine, die sich von allen andern Gewerbeausstellungen in unserer Region unterscheidet. «In einem abgedunkelten Ausstellungszelt wird mit dem Licht gespielt. Das aufkommende Ambiente löst an sich bereits Emotionen aus und wertet damit jeden Stand zusätzlich auf. Durch die Abtrennung der Stände alleine durch transparente Vorhänge wird die Kommunikation automatisch in den Vordergrund gerückt. Ausserdem wird auf diese Weise dem einzelnen Produkt genug Raum gegeben; es steht im Zentrum.» Und Paul Stalder fährt fort: «Unsere Expo wird sich von den üblichen Gewerbeausstellungen sehr deutlich abheben durch ihr Lichtdesign und die damit verbundenen Überraschungseffekte. Die Expo soll ein Gesamterlebnis sein.»

Der direkte Kontakt

Offenbar ist es für das einheimische Gewerbe nicht mehr eine Selbstverständlichkeit, sich an Gewerbeausstellungen zu beteiligen. Der Aufwand ist gross, und der Nutzen bleibt nur schwer abzuschätzen. Paul Stalder streicht jedoch andere wichtige Aspekte heraus: «Es geht doch darum, in direkten Kontakt zu den Kunden und Interessenten zu treten, sich in die Augen zu schauen und

auf anderem Weg kennenzulernen, als dies etwa bei Online-Shops möglich ist. Darüber hinaus ist es doch wichtig zu sehen, was andere Firmen anbieten haben. Und der gesellschaftliche Teil sollte natürlich auch nicht zu kurz kommen.»

Gerade zur letzteren Aussage weist das Programm ein reichhaltiges «Menü» aus: Die Gastronomie arbeitet mit ausgesprochen günstigen Angeboten an fünf verschiedenen Ständen. Und auch für Unterhaltung ist gesorgt: Live-Musik unterschiedlicher Stilrichtungen, Variété, Zauberei, Turnvorführungen und eine Hüpfburg für Kinder. Und so wird die Expo zu einem Ereignis für die ganze Familie. Rund 50 Aussteller freuen sich auf ein reges Interesse ●

Expo Geissberg
22. bis 24. April
Schulanlage Remigen
www.expo-geissberg.ch

RÜFENACH: Swissmilk-Grafikerin besuchte Schule Teilnahme am Plakatwettbewerb

Die Luzerner Grafikerin Fabienne Angehrn war zu Besuch in den Zeichnungsstunden der 4. bis 6. Klasse der Schule Rufenach. Das fertige Plakat wird nach Ostern an der Siggenthalerstrasse in Würenlingen zu sehen sein.

Fabienne Angehrn, eine junge Grafikerin mit eigenem Atelier in Luzern, gab den Schülerinnen und Schülern einen spannenden Einblick in die Welt der Werbegrafik. Sie zeigte preisgekrönte Plakate früherer Swissmilk-Wettbewerbe, aber auch ein Plakat, mit dem sie selber einen internationalen Grafikerpreis gewonnen hat.

Das Schwarz-Weiss-Plakat mit zwei Figuren zeigte, dass weniger manchmal mehr ist. Zwei Figuren sind auf wenige Zeichen reduziert, und dennoch ist sichtbar, dass ein Kind übersättigt und das andere unterernährt ist. Die Reduktion aufs Wesentliche ist denn auch ein wichtiger Anspruch ans Gewinnerplakat. Die Aussage soll auf den ersten Blick verständlich sein und gleichzeitig positiv überraschen.

Viele gute Ideen

Die Kinder sammelten in Gruppen Ideen und stellten sie der Klasse vor. Sehr viele schöne und brauchbare Ideen kamen zustande, beispielsweise ein Milchbaum, auf dem Milchprodukte wachsen oder die Kuh Lovely als Frau Holle, die statt Schnee, Milch aus einer Wolke schüttelt. Grafikerin Fabienne Angehrn beurteilte die Ideen und gab den Kindern Tipps, welche der Ideen publikumswirksam sind. Denn klare, aussagekräftige, mit wenigen Zeichen verständliche



Fabienne Angehrn gibt den Schülern einen Grundkurs in Design Bild: zVg

und zugleich originelle Botschaften sind die Ansprüche ans Gewinnerplakat.

Mit einer Abstimmung legten die Kinder fest, welche Idee sie umsetzen wollten. Es war die Idee «Milch – das weisse Wunder der Natur» des Fünftklässlers Niels. Unter dem Slogan sollte einzig ein Glas Milch gezeichnet werden.

Voten für Rufenach

Für die Kinder war es eine neue Erfahrung, ein Riesenplakat zu bemalen. Die 5.- und 6.-Klässler setzten die Idee um und malten den Slogan und ein Riesenglas Milch mit Acrylfarbe aufs Plakat. Am 11. März wurde das Plakat fertig gemalt, anschliessend mit Lack versiegelt. Eine Woche später wurde es von Herrn Thalmann, einem Werbefotografen von Swissmilk, fotografiert. Am Donnerstag, 24. März, wird es von der Allgemei-

nen Plakatgesellschaft abgeholt und an der Siggenthaler-/Kellenäckerstrasse in Würenlingen aufgestellt. Rund 1500 Kinder und Jugendliche haben am diesjährigen Plakatwettbewerb von Swissmilk teilgenommen. Ihre Plakate werden in der ganzen Schweiz und im Internet zu sehen sein. Eine Jury mit Werbefachleuten wird die Plakate bewerten und die Gewinner am 16. April, am Tag der Milch, bekanntgeben. Diese erhalten 1000 Franken für die Klassenkasse. Neben dem Jurypreis wird ein Publikumspreis vergeben. Vom 29. März bis zum 13. April können die Plakate auf dem Internet bewertet werden. Das Plakat mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis: Ebenfalls 1000 Franken für die Klassenkasse. Darum, stimmen Sie mit und geben Sie der Schule Rufenach ihre Stimme! Wir freuen uns!

Text eingesandt

BRUGG: Darbietung der Tanzschule «Mova Dance»

Tanzfieber auf dem Neumarktplatz

Wenn Hip-Hopper, Break- und Jazzdancer aufeinandertreffen, kann sich ein öffentlicher Platz in eine grosse Tanzfläche verwandeln. Die unterhaltsame Show ist garantiert.

Annabarbara Gysel

Wäre der Brugger Neumarktplatz ein Raum mit Wänden, so wäre er am vergangenen Samstag wortwörtlich aus allen Nähten geplatzt. Für 40 Minuten wurden Einkauf und Bummeln zur Nebensache. Die Tanzschule «Mova Dance» hatte eine Darbietung in Form eines Flashmobs angekündigt. Und viele waren gekommen, um an diesem Tanzereignis teilzuhaben. Mütter, Väter, Geschwister, Verwandte und Bekannte kämpften um die besten Plätze. Mit gezielten Smartphones, Foto- und Filmkameras warteten sie auf den Showbeginn. Pünktlich um 14 Uhr war es dann so weit: Aus den grossen Lautsprechern ertönten die ersten Takte und schon wogte eine Masse aus unzähligen Armen und Beinen über die roten Steine. Erst allesamt vereint und anschliessend in verschiedenen Formationen, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer ihr Können. Während sich die Kleinsten – erschlagen vom grossen Publikumsandrang – noch etwas verhalten zeigten, liefen die erfahrenen Tänzer zu Höchstform auf. Angespornt von der Aufmerksamkeit liessen sie ihrer Leidenschaft freien Lauf, bis das Tanzfieber den ganzen Platz erfasst hatte.

Bilder: Jan Winiger

